



WENN HILFE WÄCHST

Jahresbericht 2025
Aktion Wasserbüffel e.V./VoG

Wenn Hilfe wächst

Im Rahmen unserer Projektreise im Januar 2025 war ich erneut in Cebu. Wie in jedem Jahr habe ich alle laufenden Projekte besucht, Gespräche mit unseren Partnerorganisationen geführt, Entwicklungen überprüft und gemeinsam mit dem Team vor Ort die nächsten Schritte geplant.

Gerade im Bildungsprojekt TULDA wurde deutlich, wie sehr Hilfe wachsen kann, wenn sie kontinuierlich begleitet wird.

Mehr als 90 % der Kinder, die regelmäßig an TULDA teilnehmen, sind inzwischen formal in einer öffentlichen Schule eingeschrieben. Für Kinder aus Sitio Dignos ist das keine Selbstverständlichkeit. Sie leben in prekären Verhältnissen – in einfachen Blechhütten auf festgestampfter Erde, häufig ohne Tisch, ohne ruhigen Lernplatz, manchmal ohne verlässliches Licht. Viele Eltern können selbst nicht lesen oder schreiben.

Jeden Samstag ab 11 Uhr kommen mittlerweile über 30 Kinder zu TULDA. Dort erleben sie Struktur, Förderung und Gemeinschaft. Der Samstag ist für viele ein stabiler Anker geworden – ein Ort, an dem Lernen möglich wird.

Doch Einschulung allein reicht nicht. Während der Gespräche vor Ort wurde deutlich, dass viele Kinder nach der Schule keine Unterstützung bei Hausaufgaben oder beim Verständnis des Unterrichtsstoffs erhalten. Der nächste Schritt war notwendig.

Gemeinsam mit unserem Partner ASAIFI haben wir daher während der Reise den LearnHub initiiert. Bereits im Februar 2025 startete die regelmäßige Nachmittagsbetreuung in einer kleinen Kapelle von kaum 30 Quadratmetern – ein schlichter Raum, aber ein geschützter Lernort.

Geleitet wird der LearnHub von Mary Cris. Als Mutter aus der Community engagierte sie sich zunächst als Volunteer-Teacher beim Samstag-TULDA, sammelte Erfahrung, nahm an Schulungen teil und übernahm schließlich Verantwortung für die Lernbegleitung unter der Woche. Aus externer Unterstützung wurde lokale Kompetenz.

Hilfe wächst nicht durch einzelne Maßnahmen, sondern durch konsequente Weiterentwicklung.

Aus dem Samstag entstand eine stabile Einschulungsquote.

Aus der Einschulung wurde kontinuierliche Begleitung.

Auch in unseren weiteren Projekten zeigt sich dieses Prinzip: Die solargetriebene Trinkwasseranlage in Estado versorgt rund 1.500 Schülerinnen und Schüler zuverlässig mit sauberem Wasser.

Solaranlagen in Day Care Centern sichern stabile Betriebskosten. Im Mädchenkinderheim Bata ng Calabnugan konnten wir gemeinsam mit Social Landscaping e.V. notwendige Renovierungsmaßnahmen umsetzen. Und zwei Wasserbüffel ermöglichen Familien in Negros eine dauerhafte wirtschaftliche Grundlage.

„Wenn Hilfe wächst“ bedeutet für uns, Verantwortung zu übernehmen – vor Ort und hier in Belgien und Deutschland.

Allen Unterstützerinnen und Unterstützern danke ich herzlich für ihr Vertrauen.

Ihre

Kathrin Be

Kathi Range







36 Kinder
haben Jeden Samstag
TULDA besucht

44 Lerntage
wurden 2025 durchgeführt

Mehr als ein Samstag

Jeden Samstag ab 11 Uhr füllt sich der kleine Raum rund um die Redemptorist Church in Cebu. Über 30 Kinder kommen regelmäßig zu TULDA. Manche barfuß, manche noch müde vom Morgen – aber mit einer gemeinsamen Erwartung: Hier dürfen sie lernen.

TULDA begann als Samstagsschule für Kinder aus prekären Verhältnissen. Viele von ihnen leben in einfachen Wellblechhütten, ohne Tisch, ohne ruhigen Platz, oft ohne Unterstützung durch Eltern, die selbst nie eine Schule besucht haben.

Der Samstag wurde zu einem festen Anker. Hier erleben die Kinder Struktur, Kreativität, Spiel und gemeinsames Essen. Hier wird gelesen, gerechnet, gesungen, gemalt – und vor allem: ermutigt.





Wirkung sichtbar machen

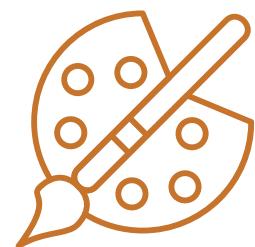
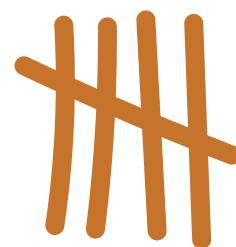
Heute sind über 90 % der regelmäßig teilnehmenden Kinder formal in einer öffentlichen Schule eingeschrieben.

Das ist kein Zufall.

Es ist das Ergebnis von Beziehung, Verlässlichkeit und konsequenter Begleitung.

Doch mit der Einschulung begann eine neue Phase. Schule bedeutet tägliche Anforderungen – Hausaufgaben, Prüfungen, kontinuierliches Lernen. Für viele Kinder endet die Unterstützung jedoch nach dem Unterricht.

Und genau hier begann das nächste Wachstum.







Aus starkem Samstag, ein Lernort für jeden Tag

Als im Januar 2025 im Rahmen der Projektreise die Gespräche mit dem TULDA-Team geführt wurden, war eines deutlich: Der Samstag wirkt. Mehr als 90 % der Kinder sind inzwischen eingeschult. Doch Einschulung allein sichert noch keinen Bildungserfolg. Viele Kinder kehren nach der Schule in Hütten zurück, in denen es keinen Tisch gibt. Kein Licht. Kein ruhiger Platz. Hausaufgaben bleiben liegen – nicht aus Unwillen, sondern aus fehlender Möglichkeit.

Die Frage war nicht, ob wir helfen können.

Die Frage war: Wie sichern wir das, was gewachsen ist?



Der Learnhub

Bereits im Februar 2025 startete der LearnHub in einer kleinen Kapelle von kaum 30 Quadratmetern. Ein schlichter Raum – aber ein geschützter Lernort.

An vier Nachmittagen in der Woche kommen 20 bis 25 Kinder zusammen, um Hausaufgaben zu machen, zu lesen, zu rechnen und den Schulstoff zu vertiefen.

Geleitet wird der LearnHub von MaryCris.

Als Mutter aus der Community begann sie als Volunteer-Teacher beim Samstag-TULDA. Sie sammelte Erfahrungen, wurde geschult und übernahm Verantwortung. Heute begleitet sie Kinder nicht nur beim Lernen, sondern auch morgens auf dem Schulweg.

Aus externer Unterstützung ist lokale Kompetenz gewachsen.



**„Der Samstag hat den Kindern Mut gemacht.
Im LearnHub sorgen wir dafür, dass sie auch
in der Schule Schritt halten können.“**

Mary Cris, Leiterin Learnhub



- **30 m² Raum**
- **4 Tage/Woche**
- **20-25 Kinder täglich**
- **Leitung: Mary Cris**





Bildung braucht Konitinuität

Bildung entsteht nicht an einem einzelnen Tag.

Sie wächst durch Verlässlichkeit, durch Wiederholung – und durch Begleitung.

Mit der hohen Einschulungsquote haben wir im Jahr 2025 einen wichtigen Meilenstein erreicht. Doch Einschulung allein garantiert noch keinen langfristigen Bildungserfolg. Gerade Kinder aus prekären Lebensverhältnissen sind besonders gefährdet, bei schulischen Anforderungen zurückzufallen oder die Schule wieder abzubrechen.

Deshalb war die Projektreise im Januar 2025 nicht nur ein Besuch, sondern ein Arbeitsaufenthalt. Gemeinsam mit unserem Partner ASAFFI haben wir Entwicklungen ausgewertet, Herausforderungen analysiert und konkrete Zielsetzungen für die kommenden Monate definiert.

Im Mittelpunkt standen dabei drei Fragen:

- Wie sichern wir die regelmäßige Teilnahme der Kinder an Schule und TULDA?
- Wie können Lernfortschritte sichtbar und nachvollziehbar gemacht werden?
- Wie stärken wir die Verantwortung innerhalb der Community?

Aus diesen Gesprächen entstand die strukturierte Weiterentwicklung des LearnHub – ergänzt durch eine Dokumentation der Teilnahme, regelmäßige Abstimmungen mit Eltern und eine klare Zielorientierung für 2026.

Unser Anspruch ist es, Wirkung nicht nur zu ermöglichen, sondern auch zu überprüfen.

Hilfe wächst dort, wo sie reflektiert und weiterentwickelt wird.



Kontinuität in der Praxis

2025 wurde konkret umgesetzt:

Elternarbeit

- Regelmäßige Elternabende im Rahmen von TULDA
- Gespräche über Schulbesuch, Hausaufgaben und Lernverhalten
- Sensibilisierung für die Bedeutung regelmäßiger Anwesenheit



Austausch mit Schulen

- Gespräche mit Lehrkräften der öffentlichen Schulen
- Rückmeldungen zu Lernständen und Verhalten
- Unterstützung bei schulischen Anforderungen



Lernbegleitung

- Dokumentation der Teilnahme am Samstag-TULDA
- Anwesenheitslisten im LearnHub
- Beobachtung von Fortschritten im Lesen und Rechnen



Begleitete Schulwege

- Unterstützung jüngerer Kinder beim morgendlichen Schulbesuch



Wirkung

- Hohe Schulanwesenheit stabil gehalten
- Regelmäßige Teilnahme am Samstag-TULDA
- 20–25 Kinder nutzen den LearnHub an vier Tagen pro Woche
- Stärkere Einbindung der Eltern

Jahresprojekt 2025 Weltläden Eupen/Eynatten

Im Rahmen der Projektreise im Januar 2025 wurde uns dieses Projekt durch einen regionalen Kontakt über ASAFFI vorgestellt. Vertreter von CAJDEN schilderten die Situation der Schulen in Estado: Eine verlässliche Trinkwasserversorgung war über Jahre nicht gesichert. Oberflächennahe Wasserquellen waren anfällig für Verunreinigung, Überschwemmung und Versalzung.

In mehreren intensiven Gesprächen und Meetings wurden gemeinsam technische Optionen, Nachhaltigkeit und Verantwortlichkeiten geprüft. Schnell wurde deutlich: Eine kurzfristige Lösung würde nicht ausreichen. Wenn investiert wird, dann richtig.

Die Entscheidung fiel auf einen Tiefbrunnen mit einer Tiefe von rund 150 Feet – etwa 60 Meter. In dieser Tiefe ist das Grundwasser deutlich stabiler und langfristig geschützt.

Gemeinsam mit den Weltläden Eupen und Eynatten wurde das Vorhaben als Jahresprojekt 2025 ausgewählt.

Warum dieses Projekt?

- 1.500 Schülerinnen und Schüler sind auf sauberes Wasser angewiesen
- Gesundheit ist Voraussetzung für Lernfähigkeit
- Solarbetrieb senkt laufende Kosten
- Tiefbrunnen sichert Versorgung über viele Jahre

Dieses Projekt steht exemplarisch für unseren Ansatz: strukturell denken statt kurzfristig helfen.

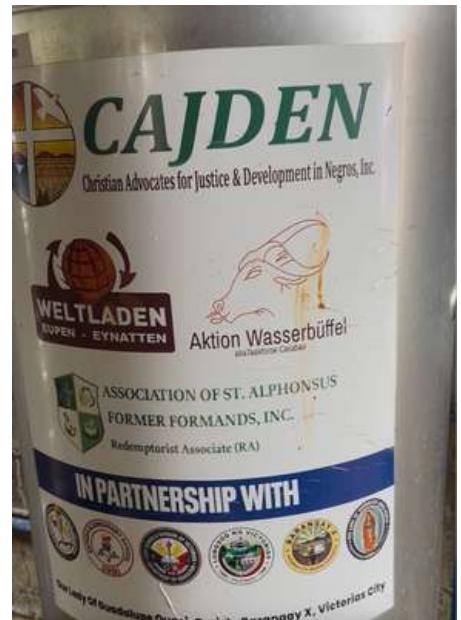


Tiefbrunnen und Solaranlage in Estado

Erfolgreiche Umsetzung 2025

Im Verlauf des Jahres wurde der Tiefbrunnen gebohrt und die solargetriebene Pumpanlage installiert. Die Schulen in Estado verfügen nun über eine stabile, hygienische Wasserversorgung.

Die Anlage wurde gemeinsam mit CAJDEN geplant und in nur 6 Monaten umgesetzt – mit klar definierten Zuständigkeiten vor Ort.



Nachhaltigkeit

Zusätzlich wurde eine Wasserabfüllstation eingerichtet, die 2026 in Betrieb gehen soll. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Trinkwasser dienen künftig der Finanzierung von Wartung und Betrieb.

So entsteht ein System, das sich langfristig selbst trägt.



„Dieses Projekt gibt unseren Kindern Sicherheit. Sauberes Wasser bedeutet Gesundheit – und die Möglichkeit, regelmäßig zur Schule zu gehen.“

Neneng Mirasol, CAJDEN Inc.



- Tiefbrunnen: 150 Feet / ca. 60 m
- Versorgung: ca. 1.500 Schülerinnen und Schüler
- Versorgung von 100 Haushalten
- Umsetzung 6 Monate
- Fördermittel von Weltläden Eupen/Eynatten
- Partner vor Ort: CAJDEN

Kraft die trägt

Ein Wasserbüffel steht für Kraft.

Aber er steht auch für Ausdauer und Verlässlichkeit.

In der Region Victorias auf Negros bedeutet ein Carabao weit mehr als ein Nutztier. Er ermöglicht es Familien, ihre Felder selbst zu bestellen, den Boden vorzubereiten und Reis oder Gemüse anzubauen – unabhängig von teurer externer Arbeitskraft. Für viele Kleinbauern ist er die Grundlage wirtschaftlicher Stabilität.

Im Jahr 2025 konnten zwei registrierte und veterinärmedizinisch kontrollierte Wasserbüffel angeschafft und über unseren Partner CAJDEN an ausgewählte Farmerfamilien übergeben werden. Die Anschaffungskosten von insgesamt 2.100 € wurden maßgeblich durch Fördermittel der Weltläden Eupen und Eynatten ermöglicht.

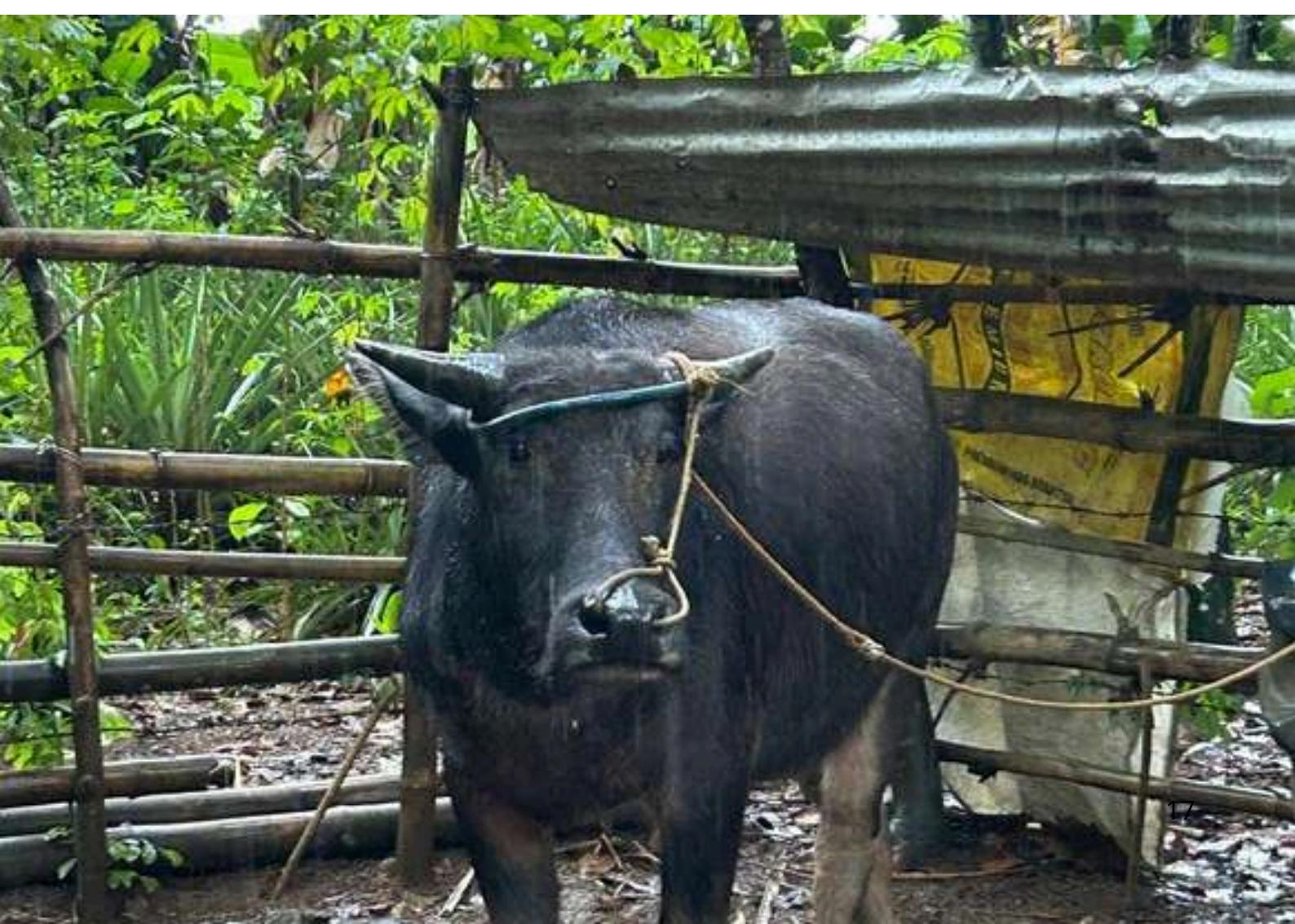
Während der Projektreise im Januar konnten wir die Familien und ihre Tiere persönlich besuchen. Sichtbar wurde nicht nur die körperliche Kraft der Tiere, sondern auch die neue Sicherheit, die sie den Familien geben.

Ein Wasserbüffel ersetzt keine Strukturreform.

Aber er schafft Resilienz im Alltag.

Er ermöglicht Selbstversorgung, zusätzliche Einnahmen und langfristige Planung.





Renovierung im Mädchenkinderheim

Gute Projekte entstehen selten allein. Sie wachsen durch Zusammenarbeit.

Im Januar 2025 konnten im Mädchenkinderheim Bata ng Calabnugan in Dumaguete notwendige Baumaßnahmen umgesetzt werden – gemeinsam mit dem Verein Social Landscaping e.V.. Beide Organisationen brachten ihre jeweiligen Stärken ein: finanzielle Unterstützung, fachliche Begleitung und enge Abstimmung mit der Einrichtung vor Ort.

Aktion Wasserbüffel stellte 7.500 € für die benötigten Materialien zur Verfügung. Social Landscaping e.V. begleitete die Umsetzung mit zahlreichen Freiwilligen aus verschiedenen Gewerken. Die Arbeiten konnten im Januar vollständig abgeschlossen werden.

Diese Zusammenarbeit steht exemplarisch für unseren Ansatz: Projekte werden partnerschaftlich geplant, transparent umgesetzt und gemeinsam verantwortet.

Ein geschützter Ort für Mädchen

Das Kinderheim Bata ng Calabnugan bietet Mädchen ein sicheres Zuhause, die Vernachlässigung, Missbrauch oder extreme Armut erlebt haben. Hier finden sie Schutz, Stabilität und die Möglichkeit, regelmäßig zur Schule zu gehen.

Die Renovierungsmaßnahmen verbesserten die baulichen Bedingungen und tragen dazu bei, dass dieser Schutzraum langfristig erhalten bleibt. Gute räumliche Voraussetzungen sind kein Luxus – sie sind Grundlage für Sicherheit, Würde und Entwicklung.

Im Rahmen der Projektreihe 2025 wurde das Heim besucht, die Maßnahmen begutachtet und Gespräche mit Verantwortlichen geführt.

Hilfe wächst dort, wo Zusammenarbeit Vertrauen schafft.





PINASAMA - Bildung unter stabilen Bedingungen

PINASAMA Inc. ist eine registrierte Elterninitiative in Quezon City und betreibt 21 Day Care Center in benachteiligten Stadtteilen. Neben frühkindlicher Bildung engagiert sich die Organisation auch in der Aufklärungsarbeit zu gesellschaftlichen Themen wie Violence Against Women (VAW). Bildung, Schutz und Prävention greifen hier eng ineinander.

Im Jahr 2025 wurde im Day Care Center „Holy Spirit“ eine Solaranlage installiert. Das Gebäude beherbergt neben der Kindertagesstätte auch eine Elementary School in der zweiten Etage. Durch die Nutzung von Solarenergie konnten die laufenden Stromkosten deutlich reduziert und stabile Rahmenbedingungen für den Betrieb geschaffen werden.

Gerade in einem älteren Gebäude, in dem die Temperaturen während der heißen Monate auf bis zu 40 Grad steigen können, ist eine verlässliche Stromversorgung entscheidend. Die Solaranlage ermöglicht es, eine Klimaanlage zu betreiben und so ertragliche Lernbedingungen für Kinder und Lehrkräfte zu schaffen.

Für eine von Eltern getragene Initiative bedeutet dies mehr als technische Modernisierung: Es schafft Planungssicherheit und verhindert steigende Elternbeiträge. Finanzielle Spielräume bleiben für pädagogische Arbeit und Präventionsprogramme erhalten.



Bestehendes sichern – Verantwortung fortsetzen

2025 war jedoch nicht nur ein Jahr des Ausbaus, sondern auch der Sicherung. Ein Erdbeben sowie starke Überschwemmungen beschädigten das Dach einer PINASAMA-Einrichtung in Bagong Silangan, auf dem sich eine bereits installierte Solaranlage befindet.

Die Dachkonstruktion wurde instandgesetzt und die Anlage stabil refixiert. Der darunterliegende Raum konnte getrocknet und renoviert werden. Damit wurde eine wichtige bestehende Investition geschützt und der Betrieb langfristig gesichert.

Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur Neues zu schaffen, sondern Bestehendes zu bewahren.



„Unsere Einrichtungen arbeiten unter einfachen Bedingungen. Die Solaranlage hilft uns, die Hitze erträglich zu machen und gleichzeitig unsere Programme für Kinder und Eltern stabil weiterzuführen.“

Kang Soriano, Vorsitzende PINASAMA Inc.

Begegnungen und Aktionen 2025

Das Engagement von Aktion Wasserbüffel beginnt nicht auf den Philippinen. Es beginnt hier – auf Plätzen, in Cafés, auf Festen und Märkten.

Der Auftakt des Jahres war der Ostermontag am Bahnhofscafé Raeren. Bei den Wasserbüffelspielen wurde gespielt, gelacht und informiert. Eine kleine Wanderrallye führte Familien durch die Umgebung, im Eisenbahnwaggon wurde Bingo gespielt, Kinder konnten an verschiedenen Stationen mitmachen, und bei Kaffee und Kuchen entstanden viele Gespräche. Es war ein Tag der Begegnung – nahbar, unkompliziert und offen für neue Unterstützer.

Im Mai war der Verein beim Musikmarathon in Eupen präsent und brachte seine Projekte in das bunte Stadtgeschehen ein. Wenige Wochen später folgte ein besonderer Höhepunkt: Als Jahresprojekt der Weltläden Eupen und Eynatten standen unsere Vorhaben im Mittelpunkt zahlreicher Aktionen. Bei einer Tombola zur Namensgebung der geförderten Wasserbüffel wurde die Verbindung zwischen regionaler Landwirtschaft und internationaler Entwicklungsarbeit sichtbar. Ein Wasserbüffelbauer aus der Region unterstützte die Veranstaltung und brachte Tiere nach Eupen – ein starkes Bild für die Brücke zwischen hier und dort.

Im Juni engagierte sich Aktion Wasserbüffel als Mitveranstalter beim Sommerspektakel in Eynatten – gemeinsam mit dem Jugendtreff Inside und dem Dorfhaus. Musik, Begegnung und Familienprogramm schufen einen lebendigen Rahmen, um über die Projektarbeit zu informieren und neue Kontakte zu knüpfen. Als Mitorganisator Verantwortung zu übernehmen, zeigt die feste regionale Verankerung des Vereins.

Auch im September war der Verein aktiv: Beim Fest der Kulturen in Jülich wurden kulinarische Spezialitäten angeboten und zahlreiche Gespräche geführt. Solche Veranstaltungen sind mehr als Fundraising – sie schaffen Bewusstsein und verbinden Menschen unterschiedlicher Hintergründe.

Der Jahresabschluss stand ganz im Zeichen des Advents. Auf Märkten in Raeren, Eynatten und beim Weihnachtsmarkt in Eupen war Aktion Wasserbüffel präsent. Gemeinsam mit den Weltläden wurden selbst gebrannte Mandeln verkauft, Projekte vorgestellt und viele persönliche Gespräche geführt. Es sind diese Begegnungen, die Vertrauen schaffen und langfristige Unterstützung ermöglichen.

All diese Aktionen haben eines gemeinsam: Sie leben vom ehrenamtlichen Einsatz, von regionaler Verbundenheit und vom direkten Austausch. Engagement entsteht im Gespräch, im gemeinsamen Lachen, im Mitmachen.

Und genau dort beginnt die Wirkung, die weit über die eigene Region hinausreicht.

Osterspiele



Musikmarathon







Fest der Kulturen



Adventsmarkt



Weihnachtsmarkt



Transparenz und Finanzen 2025

Verwendung der Mittel 2025

Als gemeinnütziger Verein tragen wir Verantwortung für jeden anvertrauten Euro. Transparenz ist für uns kein formaler Pflichtpunkt, sondern Ausdruck unseres Selbstverständnisses.

Alle Einnahmen und Ausgaben werden dokumentiert und projektbezogen eingesetzt. Verwaltungskosten halten wir bewusst gering, da die Vereinsarbeit ausschließlich ehrenamtlich erfolgt.

Die Mittel des Jahres 2025 flossen in folgende Bereiche:

- Bildungsarbeit (TULDA & LearnHub)
- Jahresprojekt Trinkwasseranlage Estado
- Solaranlagen und Sicherung bei PINASAMA
- Renovierung im Mädchenkinderheim Bata ng Calabnugan
- Anschaffung von Wasserbüffeln
- Projektbegleitende Maßnahmen

Im Folgenden geben wir einen Überblick über Einnahmen und Mittelverwendung.

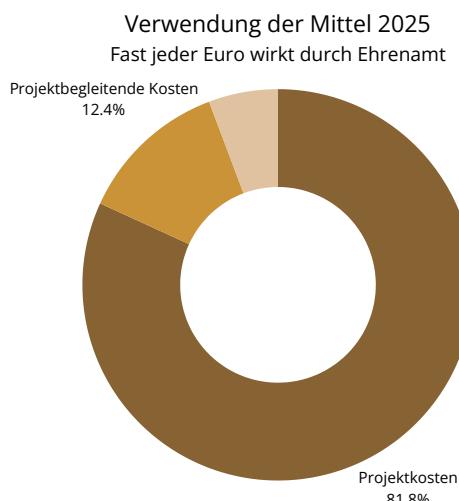


Aktion Wasserbüffel e.V. (Deutschland)



Einnahmen	
Spenden (privat)	32.267,- €
Fördermittel	0,- €
Erlöse aus Veranstaltungen	965,- €
Sonstige Einnahmen (u.a. Spendenportal Betterplace)	2.850,- €
Ausgaben	
Projektkosten	22.906,- €
Projektbegleitende Kosten	3.483,- €
Verwaltungskosten	1.604,- €
Jahresergebnis	
Gesamteinnahmen	36.082,- €
Gesamtausgaben	27.993,- €
Überschuss	8.089,- €

Hinweis: Projektreisen und Flugkosten werden von den Teilnehmenden privat getragen und als Spende sowie entsprechende Rückspende verbucht. Spendengelder werden hierfür nicht verwendet.



Aktion Wasserbüffel e.V. (Deutschland)



Über Aktion Wasserbüffel e.V.

Aktion Wasserbüffel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Jülich (Nordrhein-Westfalen).

Der Verein unterstützt Bildungs-, Selbsthilfe- und Infrastrukturprojekte auf den Philippinen in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen.

Die Vereinsarbeit erfolgt ausschließlich ehrenamtlich. Es bestehen keine Personalkosten für Vorstand oder Verwaltung; sämtliche Spenden und Fördermittel fließen unmittelbar in die Projektarbeit oder projektbezogene Ausgaben.

Der Verein ist im Vereinsregister eingetragen und vom zuständigen Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden an Aktion Wasserbüffel e.V. sind steuerlich abzugsfähig; entsprechende Zuwendungsbestätigungen werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben ausgestellt.

Projektentscheidungen werden im Vorstand abgestimmt und in enger Rückkopplung mit den Partnerorganisationen vor Ort überprüft.

Vorstand 2025:

Vorsitzende: Kathi Range

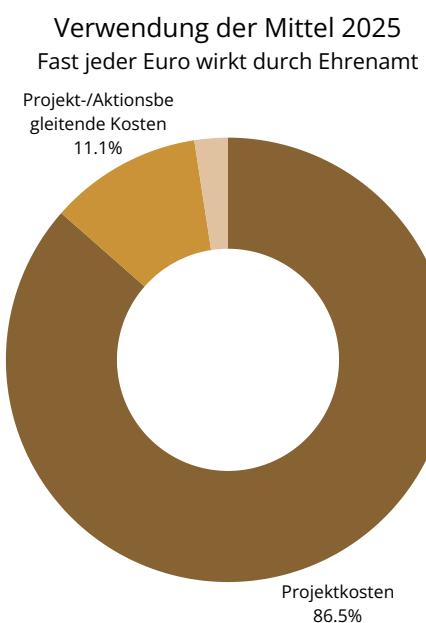
Kassenwart: Caroline Kleutgen

Der e.V. ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Düren eingetragen: VR20631

Aktion Wasserbüffel VoG (Belgien)



Einnahmen	
Spenden (privat)	4.951,- €
Fördermittel	9.593,- €
Erlöse aus Veranstaltungen	9.606,- €
Ausgaben	
Projekt / Bereich	
Projektkosten	11.350,- €
Projekt- /Aktionsbegleitende Kosten	1.455,- €
Verwaltungskosten	319,- €
Jahresergebnis	
Gesamteinnahmen	24.150,- €
Gesamtausgaben	13.124,- €
Überschuss	11.026,- €



Aktion Wasserbüffel VoG (Belgien)



Über Aktion Wasserbüffel VoG

Aktion Wasserbüffel VoG ist eine gemeinnützige Vereinigung mit Sitz in Raeren (Belgien).

Die VoG unterstützt Bildungs-, Selbsthilfe- und Infrastrukturprojekte auf den Philippinen in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen.

Die Vereinsarbeit erfolgt ausschließlich ehrenamtlich. Es bestehen keine Personalkosten für Vorstand oder Verwaltung; sämtliche Mittel fließen unmittelbar in die Projektarbeit.

Seit 2026 ist Aktion Wasserbüffel VoG offiziell berechtigt, in Belgien steuerlich anerkannte Spendenbescheinigungen auszustellen. Diese Anerkennung setzt die Erfüllung umfangreicher gesetzlicher Anforderungen voraus und unterstreicht die Transparenz und Gemeinnützigkeit unserer Arbeit.

Projektentscheidungen werden im Verwaltungsrat abgestimmt und in regelmäßiger Rückkopplung mit den Partnerorganisationen vor Ort überprüft.

Verwaltungsrat 2025:

Präsidentin: Kathi Range

Kassierer: Caroline Kleutgen

Die VoG ist im belgischen Unternehmensregister eingetragen: ZDU 0785616757

Impressum

Herausgeber

Aktion Wasserbüffel e.V.

Sitz des Vereins: Jülich, Deutschland

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Düren

Vereinsregister-Nr.: VR20631

Vertreten durch den Vorstand

Vorsitzende: Katherina Range

Steuernummer: 213/5750/0488

Gemeinnützig anerkannt durch das Finanzamt Jülich

E-Mail: info@aktionwasserbueffel.com

Website: www.aktionwasserbueffel.com

Aktion Wasserbüffel VoG

Sitz der Vereinigung: Raeren, Belgien

Eingetragen im Unternehmensregister (Banque-Carrefour des Entreprises / BCE)

Unternehmensnummer: ZDU 0785616757

Vertreten durch den Verwaltungsrat

Präsidentin: Katherina Range

E-Mail: info@aktionwasserbueffel.com

Website: www.aktionwasserbueffel.com

Verantwortlich für den Inhalt:

Katherina Range

© Aktion Wasserbüffel e.V. / VoG 2026

Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Fotos in diesem Bericht stammen von Aktion Wasserbüffel oder den Projektpartnern. Die Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der abgebildeten Personen bzw. deren Erziehungsberechtigten.

